



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Vogt, Burkhard – Wenig, Steffen

In kaiserlichem Auftrag: die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann.

der Reihe / of the series

Forschungen zur Archäologie außereuropäischer Kulturen; Bd. 3,3

DOI: <https://doi.org/10.34780/dc6r-c63g>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

Denis Nosnitsin

Die Kirche ʿĪnda Abunä Afṣe in Yəḥa

Die als ʿĪnda Abunä Afṣe (Däbrä Ḥamälmal) bekannte, der Hl. Maria gewidmete Kirche von Yəḥa (Yäḥa) liegt ca. 30 km. östlich von ʿAdwa. Sie steht neben dem von Südarabern erbauten Tempel von Yəḥa, der heute als eines der wichtigsten und berühmtesten Denkmäler Äthiopiens gilt¹. Yəḥa zählt zu den ältesten historischen Stätten Äthiopiens, wo vorchristliche religiöse Einrichtungen in Kirchen verwandelt wurden; die Transformationsstufen der religiösen Tradition über mehr als 2500 Jahre sind in Yəḥa noch nachvollziehbar.

Durch die archäologischen Untersuchungen und Auswertung der epigraphischen Funde konnte man feststellen, dass der Tempel ca. 700 v. Chr. für die Gottheit Almaqah errichtet wurde². Spätestens im 7. Jh. n. Chr. wurde der „heidnische“ Tempel in eine Kirche umgewandelt; Es ist unbekannt, wem die Kirche damals gewidmet war³. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die im Tempel eingebaute Kirchenanlage verlassen, und eine andere Kirche wurde neben dem Tempelgebäude errichtet. Die wichtigste Quelle zu Yəḥa ist der Reisebericht von Francisco Alvares aus dem Jahre 1520, in dem er über die Siedlung „Abafaṣem“ („Abba Afṣe“) mit einer „sehr guten“, neben einem „Turm“ stehenden Marienkirche erzählt: „We went this day to sleep at a town between the peaks called Abafaṣem, in which town is a very good church of Our Lady, well built, with the middle nave raised on two sides or walls, with its windows very well constructed, and all the church vaulted... Close to the said church is a very large and handsome tower, both for its height and the good workmanship of the walls, and for its width, it is already getting damaged, and yet it has all the look of a regal building, all of well hewn stone: we have not seen such another building. This tower is surrounded by houses...“⁴.

Ein späterer Bericht von Manuel Barradas aus dem Jahre 1634 erzählt von dem verlassenen Tempel, erwähnt dabei aber keine andere Kirche⁵. In weiteren äthiopischen Quellen erscheint Yəḥa eher selten und nur als Ortsname⁶.

¹ Die Deutsche Aksum-Expedition war am 11.–13. April 1906 vor Ort, hat die Stätte untersucht und teilweise ausgegraben (DAE 1: 20–21; 2: 78–89; 3: 72–75); weitere Ausgrabungen am Tempel fanden erst 1955 (Doresse 1957) und 1998 (Maigret/Robin 1998) statt; 1960 wurde in der Nähe vom Tempel (Anfray 1963) und später auch an anderen naheliegenden Orten ausgegraben. Die Erforschung der Stätte von Yəḥa wird immer weiter fortgesetzt (vgl. eine Publikation zu den Inschriften von Yəḥa, Weninger 2007; eine Übersicht der Forschungsgeschichte in Phillipson 2010: 32–37; Fotos und ein neuer Beitrag zu letzten Forschungsergebnissen in Wenig 2011). Seit 2009 ist die Orientabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts in Yəḥa tätig (vgl. Gerlach, in diesem Band).

² Maigret/Robin 1998: 797.

³ Doresse 1956: 220. Die christlichen Einrichtungen innerhalb des Tempels waren: eine an der Eingangsseite angebaute Vorhalle (DAE 2: 80, Abb. 167; Doresse 1956: fig. I); ein Baptisterium („Grab“ in DAE 2: Abb. 167–168), das erst 1955 von J. Doresse vollständig freigelegt wurde (Doresse 1965: Plate II, fig. 2; Doresse 1957: I, nach Seite 240); eine „Krypta“ (Doresse 1956: 218–219, fig. I); und ein Bau in der Mitte des Tempels („un ensemble de murs d’époque chrétienne délimitant deux petit salles“, Doresse 1956: 218), den Littmann als das Allerheiligste (*Mäqdäs*) interpretiert hatte (DAE 3: 67, Abb. 193; Maigret/Robin 1998: 740 – „une petite chapelle rectangulaire au centre de la salle“). Die Tempelwände bildeten einen Gang ums Allerheiligste der improvisierten Kirche herum und dienten als Außerwände. Zur Zeit der Deutschen Aksum-Expedition waren die Wände der eingebauten Kirchenanlage zum Teil zerstört. Kurze Zeit vorher waren sie noch im besseren Zustand, so dass der Reisende James T. Bent die Doppelnatur des Tempelgebäudes erkennen konnte (Bent 1896: 137–138, insb. 140).

⁴ Beckingham/Huntingford 1961, vol. 1: 140–141.

⁵ Barradas 1996: 152.

⁶ Vgl. die Vita von Abba Libanos, Bausi 2003: §145.



Abb. 1 Īnda Abba Afṣe: Westansicht
(Foto: DAE 556 =
MBA 2255.01).



Abb. 2 Īnda Abba Afṣe: Holzschnitzerei am Fensterbogen
(Foto: DAE 558 = MBA 2255.03).

Die äthiopische Tradition schreibt die Gründung der Kirche zu Yəḥa dem Heiligen Afṣe, einem der so genannten „Römischen“ Heiligen aus der Regierungszeit von Kaleb (6 Jh.), zu⁷. Die Anfänge der Verehrung des *abunä* Afṣe werden in der äthiopischen Antike und im Früh-Mittelalter gesucht; aber das hagiographische Werk über Afṣe – seine Vita – ist offenbar kein alter Text und trägt zur Klärung der Geschichte der Kirche und der Stätte von Yəḥa relativ wenig bei⁸. Es ist unbekannt, ob und wie die Architektur der Kirche sich im Laufe der Zeit durch Umbau, Renovierung, Brand usw. änderte⁹. Europäische Reisende aus späterer Zeit haben den Großteil ihrer Aufmerksamkeit immer dem sabäischen Tempel geschenkt¹⁰. In DAE 3 findet sich die Beschreibung der Kirchen von Yəḥa im Subkapitel IV „Einzelbeispiele von Rechteckkirchen“:

die Kirchenanlage im Tempel ist 1. „jüngerer Typus“, die separate Kirche aber unter 2. „Alter Typus“ untergeordnet.

Bei dem letzten Umbau des Īnda Abunä Afṣe in Jahre 1949 wurde das von der Deutschen Aksum-Expedition besichtigte Kirchengebäude durch einen Neubau ersetzt¹¹. Dies ahmt die alte Kirche nach; bei dessen Errichtung wurden

⁷ In der äthiopischen orthodoxen Kirche wird des Heiligen Afṣe am 29. *Gəmbot* (5. Mai) gedacht; zu Afṣe vgl., Raineri 1998; Grierson 2003; auch Brita 2007 und 2010: 189–195.

⁸ Die Zusammenfassung der Vita des Hl. Afṣe in Conti Rossini 1939 ist eine unsichere Quelle. C. Conti Rossini konnte den Text der Vita in Yəḥa nur kurz untersuchen; nachher haben die Priester für ihn eine Kopie angefertigt und nach Italien geschickt. Es war dem Gelehrten nicht mehr möglich, die Kopie und das Original des Textes zu vergleichen. Später hat man auf die Unterschiede zwischen dem von Conti Rossini benutzten Text und der Vita des Hl. Afṣe in der Sakristei, die heutzutage zugänglich ist, mehrmals hingewiesen (Sergew Hable Selassie 1964; Anfray 1963: 171, Fn. 2); es wird auch von zwei Fassungen der Vita gesprochen (Brita 2010: 189–195).

⁹ Conti Rossini (1928: 233) ordnet die Bauweise der beiden Kirchen in seine Übersicht der Kirchentypen ein, allerdings ohne absolute Chronologie.

¹⁰ Vgl. Salt 1814: 429–433; Henry Salt, der 1809–1810 in Äthiopien war und den Bericht von Alvares kannte, dachte, „Abafaṣem“ beziehe sich auf die Ruinen des Tempels. Die Kirche daneben hat er kaum beachtet: „In the course of the afternoon we went about half a mile, along the banks of Mareb, to visit an old ruin, seen from a considerable distance, called the monastery of Abba Afsé. The chief part of the remains consists of an ancient stone building, of an oblong square shape...“ (Salt 1814: 429).

¹¹ Doresse 1956: 222.



Abb. 3 ʿĪnda Abunä Afṣe: Fenster in der östlichen Mauer (Foto: DAE 559 = MBA 2255.04).



Abb. 4 ʿĪnda Abunä Afṣe: Westseite der Kirche (Foto: DAE 557 = MBA 2255.02, s. DAE 3: 74, 208).

sowohl die Teile des alten Kirchengebäudes als auch des Tempels verwendet¹²; mindestens ein Holzteil des Tempels wurde nach Addis Abāba ins Archäologische Institut gebracht¹³.

Da nur wenige Fotos der alten Kirche erhalten sind¹⁴, sind die von der Deutschen-Aksum-Expedition gesammelten Informationen sehr wertvoll. Damals (wie auch heute) umgrenzte die Mauer einen großen Kirchenhof¹⁵. Der Innenraum der rechteckigen Kirche wurde in drei Teile aufgeteilt, mit dem Eingang auf der nördlichen Seite, dem Allerheiligsten und zwei Nebenzimmern an dessen Seiten im östlichen Teil¹⁶. Abbildung 1 ist mit Abb. 205, DAE 3: 73 („Westansicht der Kirche“) identisch, aber im Gegensatz zum gedruckten Bild ist es am unteren Rand nicht abgeschnitten; es zeigt etwas besser die Überreste einer verfallenen Treppe, die zum Torhause führt¹⁷. Abbildung 2 war Vorlage für Abb. 209, DAE 3, Holzschnitzerei am Fensterbogen – wahrscheinlich das linke Fenster auf der Westseite. Nicht publiziert wurde Foto Abbildung 3, das ein kleines verschlossenes Fenster in der Mitte der östlichen Mauer zeigt. Abbildung 4 wurde als Abb. 141 (DAE 3: 46) veröffentlicht. Die zahlreichen

Paraphernalia und die mehr als hundert Handschriften umfassende Manuskriptsammlung des ʿĪnda Abunä Afṣe sind nur wenig erforscht¹⁸.

SUMMARY

The church of ʿĪnda Abunä Afṣe (Däbrä Ḥamāmal) of Yəḥa is located near the famous Sabaeen “Temple of Yəḥa”, one of the most important historical monuments of Ethiopia. Its foundation is traditionally ascribed to *abunä Afṣe*, one of the so-called “Nine” or “Roman Saints”, who arrived to Ethiopia some time at the end of the 5th – beginning of the 6th century. One of the most remarkable features

¹² So wie die bekannten Fragmente des Frieses mit Steinböcken (z.B. Doresse 1956: 32).

¹³ Doresse 1957: 61.

¹⁴ Z.B. Buxton 1967: Abb. 72–73.

¹⁵ DAE 3: Abb. 203–204.

¹⁶ DAE 3: 74, Abb. 206.

¹⁷ Vgl. auch DAE 3: 29, Abb. 96. Die neue Kirche hat eine ähnliche Treppe.

¹⁸ Vgl. DAE 3: 46, Abb. 141; 50, Abb. 151; über die Handschrift mit der Vita des Hl. Afṣe s. oben.

of the site is that at a certain time the Temple was transformed into an "improvised" church; later it fell into disuse, and a separate church, today known as Ānda Abunā Afṣe, was erected outside the Temple, which thus stands in the church compound. Yet the history of Ānda Abunā Afṣe is not well-known. The members of the German Aksum-Expedition stayed at Yəḥa on 11–13 April 1906, making detailed records of the structures of the site.

BIBLIOGRAPHIE

- Anfray, F.
1963 Une campagne de fouilles à Yēḥā (février-mars 1960), in: *Annales d'Éthiopie* 5: 171–232.
- Barradas, M.
1996 *Tractatus Tres Historico-Geographici (1634). A Seventeenth Century Historical and Geographical Account of Tigray, Ethiopia.* Tr. by Elizabet Filleul, ed. by Richard Pankhurst. *Aethiopistische Forschungen* 43. Wiesbaden.
- Bausi, A.
2003 La «Vita» e i «Miracoli» di Libānos. *Lovanii (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium 595, 596 [Scriptores Aethiopici 105–106]).*
- Beckingham, C. F./Huntingford, G. W. B. (eds.)
1961 *The Prester John of The Indies. A True Relation of the Lands of the Prester John; being the Narrative of the Portuguese Embassy to Ethiopia in 1520, written by Father Francisco Alvarez, tr. by Lord Stanley of Alderley (1881).* Hakluyt Society Works, ser. 2, vols. 114–115. Cambridge.
- Bent, J. T.
1896 *The Sacred City of the Ethiopians: Being a Record of Travel and Research in Abyssinia in 1893.* London [repr. 2005].
- Brita, A.
2007 Nine Saints, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 3. Wiesbaden: 1188b–1191a.
2010 I racconti tradizionali sulla «seconda cristianizzazione» dell' Etiopia. Il ciclo agiografico dei nove santi. *Studi africanistici: Serie etiopica* 7. Napoli.
- Buxton, D.
1967 *Travels in Ethiopia.* New York/Washington.
- Conti Rossini, C.
1928 *Storia d' Etiopia. I: Dalle origini all' avvento della dinastia salomonide.* Milano.
1939 La leggenda di Abbā Afṣe in Etiopia, in: *Mélanges syriens offerts à Monsieur René Dussaud.* Vol. 1. Paris: 151–156.
- DAE 1
Littmann, E. Unter Mitw. von Th. v. Lüpke
1913 *Reisebericht der Expedition Topographie und Geschichte Aksums.* Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 1. Berlin.
- DAE 2
Krencker, D. Mit Beitr. von Th. v. Lüpke
1913 *Ältere Denkmäler Nordabessiniens.* Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 2. Berlin.
- DAE 3
v. Lüpke, Th. Unter Mitw. von E. Littmann und D. Krencker
1913 *Profan- und Kultbauten Nordabessiniens aus älterer und neuerer Zeit.* Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 3. Berlin.
- Doresse, J.
1956 *L'Éthiopie antique et moderne. Au pays de la reine de Saba.* Paris.
[1957] *L'empire du Prêtre-Jean.* 2 vols. [Paris].
1965 *Les premiers monuments chrétiens de l'Éthiopie et l'église archaïque de Yéha,* in: *Novum Testamentum* 1: 209–224.
- Grierson, R.
2003 Afṣe, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 1. Wiesbaden: 135b–136a.
- Maigret, A. de/Robin C. J.
1998 *Le grand temple de Yéha (Tigray, Éthiopie), après la première campagne de fouilles de la Mission française (1998),* in: *Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres* 142–143: 737–798.
- Raineri, O.
1988 Afṣe, in: *Enciclopedia dei santi. Le Chiese Orientali.* Vol. I (A–Gio). Roma: 67.
- Salt, H.
1814 *A Voyage to Abyssinia and Travels into the Interior of That Country Executed under the Order of the British Government, in the Years 1809 and 1810...* London.

- Schneider, R.
1985 Les Actes d'Abba Afsé de Yeha, in: *Annales d'Éthiopie* 13: 105–118.
- Sergew Hable Selassie
1964 New Historical Elements in the Gedle Afsé. In: *Papers Read at the Second International Conference of Ethiopian Studies, Manchester University, July 1963. Journal of Semitic Studies* 9. Manchester: 200–203.
- Wenig, St. (Hrsg.)
2011 In kaiserlichem Auftrag. Die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann, Bd. 2: *Alttertumskundliche Untersuchungen der DAE in Tigray/Äthiopien. Forschungen zur Archäologie Außereuropäischer Kulturen (FAAK), Bd. 3.2.* Wiesbaden.
- Weninger, S.
2007 Aethiosabaeica minora, in: *Aethiopia. International Journal of Ethiopian and Eritrean Studies* 10: 52–57.